# Bezirks=Blatt

Seifdeint jeden Dienstag, Sonnertag und Sausting-Mostnementschreis pro Duarte bei der Post abgeholt 196 Pfo-bard unjert Boten ober durch die Bok in's Dans geliefert 2,20 MRL,

mg

lhr.

risdi

ble

lbet:

E SI

ten

laren

pebo

bas

tität

den

rome

gang

Hode

ben

nehr

enen

pfet,

dete

ung

age

iber

Be

pirrig

bee

ma,

furt

gen

ger,

ent

igg:

ben

für

und

uno

1.00

non!

tie

Bödenti. Gratifbeilage: Matfett

für das Rrng- und umfaffenb bie Ronigl. Sohr-Brenghaufen



Rannen baderland Amstegerichts-Begirte und Belters

Aunahme son Infereten bei 3. 2., Biesto in Ran ib ad fentmenn Bragmann in Birges in ten Streitlies in Dibu.

Anferatengebahr 15 Bfg. ole lieine Beile oben benen Anum

#### General-Anzeiger Welterwald. pen

Mebattion, Brud und Berlag von & Mab lemann in Dobr-

No. 137 Berufpreger Rr. 90,

Sohr, Dienstag, ben 28. Rovember 1916.

40. Lahrgana

Bekannimadiungen.

Boltszählung.

Am 1. Dezember b. 38. finbet eine allgemeine Boltszählung ftatt. Dieje hat ben 3wed bie orts-anweiende Bevöllerung, — bas ift bie Gesammtzahl ber in er Racht vom 30. Rovember auf ben 1. Dezember finbig ober pornbergebend antwefenden Berfonen - gu ermitteln.

Die Aufzeichnung ber anweienden Berfonen bat in Saushaltungsliften, bie in ben nachften Tagen gugeftellt merben, zu erfolgen. Bur Gintragung find bie Saushaltungs-porfiande verpflichtet. Alle Spalten ber Lifte find genau auszufullen. Abwesenbe Bersonen g. B. bie jum Beeresbienft eingezogenen Rriegsteilnehmer find nicht eingutragen, falls biefelben fich nicht g. St. gerabe in Urlaub befinben. Die Sanshaltungsliften find bom Sans.

haltungsborftand gu unterschreiben. Ueber bie Ausfüllung ber einzelnen Spalten gibt bie auf ben Liften gebrudte Anweifung genügend Auffchluß,

meshalb biefe porber burchgulefen ift. Es wird bestimmt erwartet, bag bie Liften forgfaltig ausgefüllt und puntilich gur Abholung bereit gehalten werben.

5 86r, ben 27. Rovember 1916.

Der Bürgermeifter : 3. B.: Der Beigeordnete: San te.

#### Biehgählung.

Im 1. Dezember findet eine allgemeine Diehsahlung flatt. Die Aufnahme bes Biebbeftanbes geichieht burch Babler von Saus ju Saus und es find bie Saushaltungsvorftanbe verpflichtet, benfelben genaue Angaben über ben Biebbeftanb zu machen. Gezahlt werden Pferbe, Rinb-vieb, Schafe, Schweine, Ziegen und Febervieb.

Unrichtige Ungaben werben nach § 4 ber Berordnung bes Bunbesrats vom 4. Rovember 1916 mit Gefängnis bis au 6 Monaten ober mit Gelbftrafe bis ju 10 000 DRt. beftraft, auch tann Bieb, beffen Borbanbenfein verfdwiegen murbe, für ben Staat verfallen ertiart merben.

Bobr, ben 27. Robember 1916.

Der Bürgermeifter. 3. B. Der Beigeorbnete: Sante.

Befauntmadung

bes herrn Roniglichen Regierungs-Brafibenten.

Auf Beidluß bes Bunbesrats finbet im Deutschen Reiche am 1. Dezember b. 38. eine Volkegahlung ftatt. Bei ber Durchführung biefer fur bas Baterland wichtigen Erhebung wirb auf bie entgegenfommenbe Mitmirfung ber felbuftanbigen Orteeinwohner bei ber Austeilung, Ausfüllung und Wiebereinfammlung ber Babipapiere gerechnet. Ohne biefe Mitmitlung tann bie Bablung in ber gur Er= fullung ihres 3medes notwendigen grundlichen Beife nicht Buftande tommen. Befonders aber erwarte ich von ben bem Regierungsbegirte angehorenben Gemeinbebeamten unb Lehrern, baß fie ben mit ber Musführung bes Bablgeidafis beauftragten Beboiben ihre Beteiligung und Unterftupung nicht verlagen werben. Gollte infolge ber Einberufungen gum heeresbienft es in ben einzelnen Gemeinden unmöglich fein, Babler gu gewinnen, fo merben fich mobl auch geeignete weibliche Berfonen finden laffen, die bereit find, fich bem Babigeichaft gu unterziehen.

Bum Schluß weife ich noch ausbrudlich barauf bin, baß die Boltsgablung nicht gu irgend welchen fteuerlichen Bweden erfolgt und bag bie Angaben in ben Bablpapieren über bie Berfon bes einzelnen nicht in bie Deffentlichfeit

> Bie &baben, ben 13. Rovember 1916. Der Regierunge-Brafibent.

> Birb peroffentlicht, Sohr, ben 24. Rovember 1916. Dr. Arnold, Burgermeifter.

Befr. Auftauf von Camercien für 1917.

Alle Landwirte, bie burd bie Landwirtschaftstammer Biesbaben ihren Bebarf begieben wollen, muffen ihre Beftellungen umer Ungabe ber Art und Denge bis fpateftens 1. Dezember nach bort einreichen. Wer Camereien felbft taufen will, bem rate ich bringend, fich moglichit fofort ein= gubeden. 3ch empfehle bie Firmen R. Regler, Limburg a, b. Lahn und Lubw. Ferb. Burbach in Dieg, welche

unter ber Kontrolle ber Samenprüfungsanftalt fieben. Rlee-und Grasfamen find in biefem Jahre außerorbentlich fnapp. Dobr, ben 20. Rovember 1916.

Dr. Arnolb, Burgermeifter.

Unter Bezugnahme auf meine Befanntmachung bom 27. September b. 3hrs. forbere ich biejenigen Biefenbefiger begm. Bachter, welche bie Be- und Emmafferungsgraben nicht geborig aufgeraumt haben, hiermit nodimale auf, bie Arbeiten nunmehr bestimmt bis jum 1. Dezember cc. auszuführen. Die Sanmigen werden in empfindliche Strafe genommen.

Dobr, ben 18. November 1916. Dr. Arnolb, Bargermeifter.

Betrifft: Regelung des Bertehre mit Beb:, Birt: und Stridwaren.

Die Ausfertigung ber Bezugsicheine geschieht auf bem Burgermeisteramt in Butunft nur Montags und Camstags, vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Antrage auf Ausstellung von Mandergewerbe-Idjeinen für 1917 find unter Abgabe ber vorgefdriebenen Photographie umgebend gu ftellen.

Das Bürgermeifteramt.

Un Die Berren Bürgermeifter Des Aretjes.

3m Unichluß an meine Berfügung vom 25. 9. 14 Rreisblatt Rr. 162. Der herr Finangminifter ift bamit einverstanben, bag in finngemäßer Unwendung feiner Rundverfügung bom 5. September 1914 - III. 12697 - Die Befreiung von ber zollamilichen befonberen Beichau auf Erlaubnisichein auch fur Genbungen nach ben von ben verbunbeten Truppen befetten Bebieten feinblicher ganber unter Gleichstellung biefer Gebiete mit ben neutralen ganbern gus geftanben mirb.

3d erfuche bie Intereffenten hiervon gu benachrichtigen.

Montabaur, ben 15. Rovember 1916. Der Ronigl. Lanbrat: Bertud.

Birb biermit veröffentlicht.

Sobr, ben 19. Rovember 1916

Der Bürgermeifter: Dr. Arnolb.

Provinzielles und Vermifchtes.

bobr. Die beutichen Abfenber tonnen auf ben frubgeitig aufgelieferten Beihnachtsfendungen fur unfere Befangenen burch ben Bermert "Beihnachtspalei" - bei Senbungen nach England und ben britischen Befigungen "Christmas parcel" — ben Wunfd ausbruden, bag bie Senbungen bem Empfanger erft am Beihnachtsabenb gugeftellt werben. Rach ben mit ben fremben Berwaltungen geführten Berhandlungen ift zu erwarten, bag biefer Bunich ber Abfender soweit als irgend möglich beachtet werben wird. - Es wird nochmals barauf bingewiefen, bag in ber Beit bom 10. bis 25. Dezember Balete und Badden fur Rriegs: und Bipilgefangene im Ausland nicht jur Beforberung angenommen merben.

Deftrich, 23. Rov. 20000 Beniner Robiraben als Erfas für Rartoffeln bat ber Rreis bestellt und wird fie ben einzelnen Gemeinden tauflich zuweifen.

Frantfurt a. D., 23. Rov. Die preugifch-heffifche Gifenbahnverwaltung lagt gegenwartig auf ben wichtigften Linien von neuen Schnellzuglotomotiven Probefabiten ablegen. Die gewaltigen Dajdinen laufen auf 18 Rabern und tonnen 7000 Rg. Roblen und 31 000 Liter Speifemaffer muführen. Sie ftellen eine mejentliche Berbefferung bes Dreignlinberfoftems bar und find in ber Lage, ichmere D. Bage mit einer Stunden: gefdwindigfeit von 110 Rilometern gu fahren.

Grantfurt, 23. Roobr. 200 Beniner "fenerfefte Ofenfteine" trafen aus Solland bier ein. Die Boliget machte aber bie überrajchenbe Enibedung, baß fic bie fur eine Frantfurter Firma bestimmten "feuerfesten Ofenfteine" unterwege in 200 Bentner bollanbifde Tafelbutter vermanbelt hatten. Der Befteller, bem bie gange Buttermenge gegen ben Sochftpreis von ber Ctabt abgenommen murbe, batte bas Bjund Butter in holland um 5,20 M. auffaufen laffen.

Dbermeyer, 23. Rov. Dag unfere Landwirte ein marmes Berg haben fur bie Rriegoruftungearbeiter, benen es hauptfachlich gur Erhaltung ihrer notwendigen Arbeitetrafte an Bett fehlt geht baraus bervor, bag fich ein biefiger Banb. mirt bereit ertlatte, von feinem Saushaltungsichwein im Lebendgewicht von 246 Pfund gehn Pfund Sped als Liebes. gabe fur bie Arbeiter ber Rriegeruftungeinbuftrie abzugeben.

Daß ber Sped auch tatfachlich ben Schwerarbeitern ofne Bwifdenhanbel gugeführt wirb, bafur wird bie juftanbige Beborbe wolle Bemagr übernehmen.

Solingen, 24. Rov. Die Ctabt Solingen richtet fich auf ein Maffenspeisung ein, die unter Umstanden bie ganze Burgerschaft umfassen soll, 3m Schlachbofe werben zwei große Speife-Rochtessel von je 7000 Liter aufgestellt. Es follen 24-25 000 Liter Gffen taglich bergeftellt werben tonnen. Reicht auch bas nicht, fo werben bie funf Bollffüchen in Betrieb genommen.

Mablhaufen i. Thar., 23. Nov. Der Direttor bes biefigen Lehrerfeminars, Dr. Bagrin, hatte bei ber Beftanboaufnahme ber Lebebensmittel große Borrate verfcmiegen und war beshalb gu 1000 Mart Gelbitrafe verurteilt worben. für biefe Straftaten wurbe er nunmehr von ber Regierung feines Umtes entfest.

Radficht auf Familtenbater.

Das Rriegsminifterium bat Anordnung getroffen, bag bei ber Bermenbung von Dannichaften auf bie Familienverhaltniffe ber oft icon burch ichmere Blutopfer bart gepruften Familien Rudficht gu nehmen ift unb, bag Familienviter mit vielen Rinbern möglichft nicht bauernb in vorberfter Linie Bermenbung finben.

Briegenadrichten.

- Die Unterhanblungen über ben Austauld dentider und franzöllicher Zivilinternierter find gum Abichluß ges tommen. Bwifden Deutschland und Frankreid ift eine Einigung erzielt. Es hanbelt fich biedmal um nicht weniger als 20 000 Berfonen, bie ausgetauscht wetben follen. Der Transport beginnt am 4. Dezember und bauert bis Beibnachten. Laglich wird ein Bug Schaffhaufen-Genf und umgetehrt geführt.

Die Berpfandung bes Rongos an England.

Umfterbam 25. Roo. Das belgijde Rolonial. minifterium ift ermachtigt worben, in England eine Anleibe von vier Millionen Bfund aufzunehmen, Die in gehn Jahren rudgabibar fei und beren Binjen und Tilgungebienft burch bas gange Bermagen und alle Ginnahmequellen ber Rongo-Rolonie gemabrleiftet murben.

Die Biedertenr Des Groffürften Ricolaus. Bafel, 26. Rov. Die "Agence havas" verbreitet

folgenbe ruffifde Rachricht: Groffarft Ricolaus bat bie Oberleitung ber Rautafusarmee abgegeben, um ein michtiges Rommando in Guropa gu übernehmen. Der Groffurit joll bereits im Sauptquartier bes Baren eingetroffen fein.

Remport, 27. Ron. Sier trat eine Ronfereng ber-311= ragenber Ameritaner gur Forberung bes Weltfriebens fammen. Grey und Briand fandten Botichaften, in benen fie ihre Symparhien mit ber Bewegung ausbruden. Beinftorff wies in einem Schreiben auf Beihmann Sollwege Erflarung im Reichetag bin. Genator Stone fprach bie Bus ftimmung Ameritas aus.

At ben, 27. Rovember. Das englifde holpitalfdiff Bemer City", bas 400 Bermunbete und Reante und 50 englifche Rrantenmarter von Egros nad Dipcono beforbern follte, ging bet Jynon unter. Gin Matrofe ift 10t, 10 mutben vermundet. Die leberlebenben murben im Sofpital pon Eyra untergebracht.

Gin brittes englifches hofpitalidiff gefunten.

Bien, 27. Roo. Die "Biener Allgemeine Beitung" melbet aus Betersburg: 3m ruffifen haupquartter joll beichloffen worben fein, neue bedeutenbe Berfiartungen nach Rumanien au ichiden. Ronig Gerbinand foll fich buett an ben Baren mit ber betreffenden Bitte gewandt haben.

Osram=2130la=2ampen.

Unter biefer Bezeichnung bringt bie Auergefellicaft, Berlin D. 17, feit einiger Beit neue fleine Topen ihrer gats gefüllten Metallbrahrlampen in ben Sandel. Die Ostam. Mgola-Lampen haben mit ben großeren gasgefüllten gampen (Deram-Mgo-Lampen) bas icone, fongentrierte, weiße Licht

Die Auergesellschaft weift barauf bin, baß es bei bem heutigen Stande ber Technit nicht moglich tft, berarrig fleine gangefüllte Lampen (25 Batt 110 Bolt unb 60 Batt 220 Bolt) fo gu bauen, bag fie ben Bergleich mit einer guten Batuum Lampe (Doramlampe) in bejug auf Betriebotoften

Die Deram Agola-Lampen werben fomit überall ba am Plate fein, mo bas tongentrierte, weige Licht, ohne Rudficht auf bie großeren Roften ber anidaffung und bes Betriebes, auch in fleineren Ginheiten erwanicht ift.

#### Der Junffpruchverfehr mit dem Musland.

Nach Unierbrechung unserer überseischen Kabelverbin-bungen durch England gleich nach Kriegsausbruch blieb ber Funkspruch das einzige Mittel, um von uns aus den eng-lischen Lügen und Mackenschaften entgegenzutreten. Bohl bestanden zwar in Deutschland zwei Großsunkspruchstellen, Nauen und Eilvese, beide aber waren über ihre ersten Ber-suche im Berkehr auf große Entsetnungen noch nicht hinaus-gesommen. Daher war es in den ersten Monaten des

Nauen und Eilvese, beide aber waren über ihre ersten Versuche im Bersehr auf große Enissenungen noch nicht hinausgetommen. Daher war es in den ersten Monaten des
Krieges nur möglich, wenige hundert Borte mit zahlreichen
Unterdrechungen an die amerikanischen Funtspruchstellen
Sopville und Tuderton hinüberzudringen, und diese wenigen
Worte mußten naturgemäß vornehmlich der Richtigstellung
englischer Behauptungen dienen. Immerhin aber konnten
unseren heldenmittigen Kömpsen in Deutsch-Südwestafizika,
Kamerun und Osiafrika doch schon auf diese Beise die zohlreichen ruhmvollen Siege und Taien ihrer Brüder in der
Deimat übermittelt werden. Leider war es dagegen nicht
möglich, auch von ihnen Nachrichten zu erhalten.
In der Erkenninis, daß die Wiedenherstellung der Berdindung mit Aberse von größter politischer und wirtschaftlicher Bedeutung sei, haben sich die zuständigen Militärund Zivilbehörden im Berein mit den leitenden Bersönlichseiten der drahllosen Technik in rastoser und unermüdlicher Abermittlung sür die steigenden Beg zur Nachrichtenübermittlung sür die steigenden Bedürfnisse auszudauen.
Bereits in den Wintermonaten des Jahres 1914 konnten
vereinzelt Geschästzeiegramme zur Besorderung angenommen
werden. Der Winter 1915 sah bereits eine wesentliche
Steigerung des Brivat- und Geschösisversehrs, so daß die
hiersur gültigen Bestimmungen in sesse weientliche
Steigerung des Pestimmungen in sesse den wesentliche
Steigerung des Kunsspruchs der Zulassung der Ossenstie denisse des Funsspruchs der Ausselne seine seines lehn durch Mißbrauch der Einrichtung durch einzelne schweren Nachteil erleiden sollie.

Im Frühsahr 1916 gelang es, neben den beiden bereits Radieil erleiben follte.

Im Fruhjahr 1916 gelang es, neben ben beiben bereits ermihnien Funfpruchlinien eine weitere Linie nach Spanien verfügbar zu machen. Auf biese Weise sonnten nach langen Monaten ber Ungewißheit zum erften Male die in Spanien Monaten der Ungewisheit zum ersten Wale die in Spanien internierten Kamerunfämpser mit ihren Angehörigen daheim Rachrichten austauschen. Auch diese Linte hat mittlerweille eine so erhebliche Erweiterung ersahren, daß jeht allen Anforderungen entsprochen werden kann. Der Winter 1916 zeigt eine weitere Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Funkspruchlinie nach Amerika. So wurden beispielsweise im Monat Oktober mehr als 800 000 Worte mit den amerikanischen Gegensunkspruchstellen ausgetauscht, und diese Wortsahl läßt sich nötigensalls noch erheblich vergrößern.

Bon welchem Werte die Leistungssteigerung unserer überseisschen Funkentelegrophie ist, mag daraus entnommen

überseischen Funsentelegrophie ift, mag baraus eninommen werden, daß die Berichte unserer Obersten Heeresseitung und der Seekriegsleitung, sowie die Reden unserer Staatsmänner oder sonstige besondere Ereignisse in den großen Tageszeitungen der Bereinigten Staaten von Amerika zu Tageszeitungen der Bereinigten Staaten von Amerika zu gleicher Zeit wie in den beutschen Zeitungen ericheinen und damit allen englischen Verdunkelungs. und Berdrehungs. versuchen zuvorgesommen wird. Eine sinnreiche und umssassenden Drganisation sorgt dasür, daß diese Berichte soson dis in das serne Ostasien Staaten Südamerikas und dis in das serne Ostasien weitergehen. So wird dem Auslandsdeutschen die Siegeszuversicht erhalten und den neutralen Staaten die Wahrheit über die Verhältnisse und Justände dei den Mittelmächten klargelegt, die sie in der Flut englischer Lügennachrichten nicht zu erkennen vermöchten. Dank der Funkentelegraphie wird an der Sonne der Wahrheit englischer und welscher Trug zuschanden werden und dahinschmelzen, wie vor unseren Wassen das Völkerausgedot sast der ganzen Welt.

Craiova genommen.

Crajova, vor dem die Armee Falkenhann steht, nachdem sie sich den Ausgang aus den stedenbürgischen Gebirgsengen in die walachische Ebene ersampst hat, liegt auf dem linken User des Jinflusses, der in dem Bulkangedirge entspringt, und in allgemein nordsüdlicher Richtung der Donau zuslieht. Sie ist eine Station der Staatsbahnlinie Orsova—Turn—Severin—Bukarest. Die Grenzstation ist Berziorova,

wo für ble aus Ungarn kommenden Reisenden Zoil- und Baßrevision statisindet. Dier beginnt die rumänische Eisendahn (und damit die um eine Stunde frühere osteuropäische Uhrze'). Die Eniserung nach Orsova beträgt 186 Kilometer, dienige nach Busarest 256 Kilometer. In Crasova sährt eine Zweigdahn nach dem 107 Kilometer in südwesteilicher Richtung enisernien Kalasat an der Donau. Ergiova das eines 52 000 Einmahner die Laut Ross Lee einen licher Richtung entsernien Kalasat an der Donau. Erasova hat eiwa 52 000 Einwohner, die laut "Boss. Kg." einen ledhasten Handel namenilich mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Weizen, Mais usw. treiben. Dem Handel verdankt die Stadt ihre Bedeutung und Blüte, unter ihren Einwohnern zählt man über hundert Millionäre. In der Rähe besinden sich ansehnliche Salzbergwerke. Erasova dilbet den Militelpunkt für den ganzen Straßenverkehr in der Walachat. Sämtliche großen Chaussen lausen in ihr zusammen. Sowohl in politischer, wie in verschrösechnischer und wirtschaftslicher Hinder hin

Balachet.

Bumänlens Not. Ein isalienisches Blatt melbet aus Bukareft: Die militärische Olife der Allüerten für Rumänien ist immer noch ungenstornt. Der Keind zieht kein einziges Riegiment von der rumänischen Front fort, vielmehr zeigt sich eine wachsende Stärke des Feindes. Rumänien beginnt jeht den suchstaren Ernst der Lage zu degreisen. Es ist Aufgade der Allüerten, den Feind endlich von seiner Offensive gegen Rumänien abzuziehen. Die Bukarester Berichterstatter der Pariser Presse dekunden eine gesteigerte Besorgist. Die französische Kommission des General Berthelot leiste zwar gute Berasterdienste, was aber not tue, wäre ein starkes Hilfstorps sür die Rumänen. Saint Derbette schreibt im Echo de Paris, salls es General v. Falkenhapn gelänge, noch einige Kilometer vorzurüden, könne er seine Dand auf vier Eisenbahnsinien legen und sich eine besondere Basis sür eine Annäherung nach Bukarest schaffen.

Wadensen wartet auf seine Stunde. Der schweizerische Militärkritiser H. Stegemann sagt im Berner Bund: Wie sich vermusen ließ, sind die Rumanen in der Kleinen Walachet aus der Berteidigung ind Gleiten geraten und wurden von verstärken deutschen und österreichisch-ungarischen Krästen über Targu Iiu hinausgedrängt. Sie haben die eigentliche Talpsorte und das Beden verloren und verteidigen ischt in den Hügelregionen die Zygänge von Crajova. Gelangen die Berdündeien weiter (was inzwischen geschechen is), so wird die Lage der rumänischen Gernagrunge von Prison langen die Verdundeten weiter (was inzwischen geschehen ist), so wird die Lage der rumänischen Cernagruppe vor Orsova unhaltbar. Die konzentrisch wirkende Offenstwe schiedt sich also von Vorden langsam in die Wasachet hinein und zwar je nach dem Widerstand staffelsörmig vordrückend. Der Druck wächt sichtlich, Gegermaßnahmen offensver Natur sind höchstens an der Ossislanke und in der Dobrudscha zu vermuten, erfordern aber große Vordereitungen und nachhaltige Krast. Wascensen sieht in der Deckung und wariet auf seine Stunde.

Stegemann ftreift sobann noch bas bevorstehende beutsche Silfedienstpflichtgeset und betont, daß bie gegenwärtigen Rampfe erst burch diese neue Mobilisation ber beutschen Energien ihr Gepräge empfingen und nun nicht mehr als Entscheidungskämpse, sondern als Borkämpse erschienen, in denen noch nicht der Höckstwille deutscher Kraft zum Ausdruck dem fommt. Das ist zur Beurtellung der Kriegslage von größter Bichtigseit und wird auch auf Selten der Entente fo betrachtet merben muffen.

Aber den Ginmarich in die Walachei sagt ein Amsterdamer Blatt, daß seht die Lage für Aumänien plötzlich viel ernster geworden sei, da der Einsall in die Walachei, das Herz des Landes, verwirflicht wurde, und daß die Ausssicht, Rumänien werde das Los Serdiens und Belgiens teilen, größer nnd größer wird. Nachdem das Blatt auf den fräsigen Widerstand der Rumänen gegen Falsenhanns Truppen hingewiesen hat, sährt es fort: Auf die Dauer scheint es, daß die Angreiser doch stätzer als die Berteidiger sind und nachdem der seizere Schritt auf Schritt gewicken ist und die nachdem der lettere Schritt auf Schritt gewichen ift und die Bahhohen verloren maren, ift nunmehr bas Gefüchtete Ereignis geworben, nämlich der Einfall in die Balachet. Das Blatt rechnet bereits mit dem Geschrei, das die Entenlediätter erheben werden, wenn Rumanien völlig in den Handen Deutschlands sein wird, meint aber, daß Aumänien kein Milleid verdiene, da die rumänischen Staatsleute keine Mealpolitik betrieben hätten und ebenso wie die Großmächte auf Eroberungen ausgingen; mit Serbien und Belgien sei Rumanien keinesfalls zu vergleichen. Bur Kriegslage

fchreibt uns unfer Berliner Mitarbeiter: In ben letten 24 Stunden machten wir weitere 80 Gesangene. In dieset Augabe erichöst sich der jüngste englische Siegesbericht über die Kämpse beiberseus der Ancre, die dem Feinde wohl schwere Berluste, aber feinerlet sorwirkenden Gewinn ein getragen haben. An der Ancre sowohl wie an dem St. Pierre Baast-Balde sehen Engländer bezw. Franzosen iroh ihrer zahlreichen dösen Ersahrungen lebhaste Artillerie. tätigkeit sort; od dieser Tätigkeit ein erneuter Insanterie vorsioß solgen wird, bleibt abzuwarien; er wird, wenn er einireten sollte, nicht anders enden als alle seine Borgänger. 24 Stunden machten mir meitere 80 Gefangene. In b

Der ruffische Bormarich in ben Karpathen mußte nach Betersburger Melbungen aus Mangel an brauchbaren Strafen eingestellt werden. Der siegreiche Einmarich von Truppen ber Armee Falsenhann in die Walachei und das Erscheinen welchen Juniere Falsenhann in die Malachei und das Erscheinen ber Armee Fallenhann in die Walacket und das Erscheinen unserer Insanierie vor Crosova hat einen lauten Schrei des Entsehens über das Rumanien drohende Schickal in allen Ententestaaten ausgelöst. Monastir, nördlich dessen außer, ordentlich starke Stellungen von den deutschen und bulgarischen, noch dazu durch frische Kräste verstärsten Truppen eingenommen worden sind, wurde von diesen undehelligt vom Feinde geräumt. Auf den Fortgang der Ereignisse an der rumanischen Front übt der Fall von Monastir keine Mirkung aus Wirfung aus.

#### nundiman

Der Arengerfrieg ber 11-Boote. Il-Boote verfentte im englischen Ranal ein frangofisches Be-machungsfahrzeug, anscheinend Berftarer ber Urc- ober Sapewachungssahrzeug, anscheinend Zerstärer der Arc- oder Sape-Klasse; außer sechs seindlichen Handelsschissen wurde von demselben U-Boot der norwegische Dampser "Ullvang", der Kriegsmaterial für die französische Regierung an Bord führte, versenkt. — Diese Wesdung von der Absassung eines nor-wegischen mit Kriegsmaterial beladenen Dampsers, das für die französische Kegierung bestimmt war, beleuchtet einmal mit wünschenswerter Deutlichkeit, was an der ständigen Be-hauptung neutraler Schissahrsgesellschaften, daß sie auf keinen Kall Megierungstleserungen für seindliche Staaten au Roed Fall Regierungelleferungen ffir feindliche Staaten an Borb nehmen, in Birflichfeit baran ift.

Die "Deutschland" wieder fahrbereit. Englische Blatter melden aus Reugorf: Die Dzeanreed ret hinterlegte bei ben amerikanischen Gerichten 87 000 Dollar, wonach bie bei den amerikanischen Gerichten 87 000 Dollar, wonach die "Deutschland" sreigegeben wurde. Sie kann jetzt seden Augenblid absahren. Der Schaden, den sie genommen, kann also nur ganz außerlich und undedeutend gewesen sein. — Die Hardelskammer in Neu-London gad zu Ehren Kapitän Königs, des Führers der "Deutschland", ein Essen, dem ein Empfang im Berwaltungsgedäude voranging, der dem 2000 Bürger anwesend waren. Nach dem Essen wurde Kapitän König eine goldene Uhr überreicht, auf der das Wappen der Stadt eingraviert war. Die Ofstiere der "Deutschland" erhielten siederne Uhrkeiten und die Mannschaft Füllsederhalter. Die ganze Bersammlung erhob sich, als Kapitän König seine furze Ansprache beendet hatte, und brach in minutenlange Hodruse aus. Der Saal war mit amerikanischen und deutschen Flaggen geschmildt.

Der Bejegung bes beutichen Botichafterpoftens in Wien für ben verstorbenen herrn v. Tichtricht und Boegenborff galt bie jungfte Unwesenheit bes inzwijchen nach Berlin zurüdgelehrten Kanzlers beim Raiser. Als Kandibaten für ben Wiener Boften weeben an erster Stelle genannt ber gegenwärtige Staatssefreiar des Auswärtigen v. Jagow, der frühere Staatssefreiar des Auswärtigen v. Jagow, der frühere Statisalier der Reichstande und einstige Wiener Botschafter, Fürst Wedel, und der Unterstaatssefreitar Jimmermann. Die "Boss. 3tg." weist darunf hin, daß alle diese Mamennennungen den Taisachen vorauseilen, da die Ernennung eines Boischafters der Zustimmung des Staalssephen unter Bestaats bedarf, det dem der Rustimmung des Staalssephen unter Rustigen des Staalssephen unter Rustigen der Bestaanstellen der Bustimmung des Staalssephen unter Rustigen der Bustimmung des Staalssephen unter Rustigen der Bestaanstellen und der Rustigen der Bestaanstellen der Be oberhauptes bebarf, bei bem der Bolichafter beglaubigt wird. Bei feinem augenblidlichen Gesundheitszuftand wird Raifer Franz Joseph aber um seine Zustimmung nicht ersucht werden.

fiber Schwedens Saltung erfahrt ber "Tag" von unterrichteter Seite: Alle Beichen beuten barouf bin, baß Schweden nicht beablichtigt bem Drud ber Entente nachaugeben, fonbern an feiner unparteifichen Reutralität fefthalten wirb. Die nach England entfanbien Unterhanbler haben genane und ftriffe Instruttionen erhalten, auf nichts ein-

## Unter dem Halbmond.

noman bon w. b. wolk

27 Die Erregung Profeffor Dr Burlitts fteigerte fich von Minute gu Minute. Den geheimnisvollen Zettel hatte er absichtlich auf ben Fußboben geworfen, es war ibm, als fühle er bamit fcon eines ber barin ermahnten ichillernben und ichimmernben Reptilien in feiner Sand, befürchtete feinen giftigen und tobbringen Big am eigenen Leibe - o, Bunber ber Phaniafie und Taufdung, welder felbft ein geiftig fo bochftebender Mann, wie ber Profesjor erliegen konnte.

Schlieflich ftellte er fich bie Frage, ob es gar nicht möglich fein konnte, ben Brieffdreiber ju entbecken und ihn por allen Dingen gur Rebe gu ftellen. Der fcmarge Rellner mußte boch wiffen, wer ibm ben Brief gur Beforderung übergeben hatte, wenn er ihm nicht gerade vom himmel her in die Sande gefallen war - und ein fol-ches Bunder hielt er felbft in Mebeah doch nicht für möglich, trogbem ihm hier fo manches munberbar vor-Rant.

Er trat nochmals an bas Fenfter, um nachzusehen, ob er ben Rellner nicht unten im Soje erblicken wurde, er hatte aber gar nicht notig, barauf ju warten, benn es war ingwischen bie Beit berangekommen, mo ihm berfelbe Das Frühftlick gu bringen pflegte. Go erichien er auch jest und ber Professor hielt ibn jurud, als er fich wie-Der entfernen wollte, nachdem er bas Frühltud bereit ge-

"Wer brachte ben Brief," forichte er und warlete gefpannt auf die Untwort.

Der Reliner ichien fich erft gu befinnen, ba es eine gange Beile bauerte, ebe er antwortete:

"Ich kann es nicht fagen, wer ber Anabe war, ber

mir ben Brief überbrachte und mir genau beschrieb, wen

ich benfelben geben foll."

Weiter konnte ber Brojeffor trot aller Fragen nichts aus bem Reliner herausbri gen. Diefer behauptete vielmehr, ben Boten nur fliichtig betrachtet und benfelben noch nie gesehen gu baben. Comit blieb biefer Berluch, ben Absender bes Briefes ju erfahren ein vergebener. Er ftand por einem Ratfel, beffen Lofung burchaus nicht fo

Es war nicht ju verwundern, daß fich ber Profesor in feinen Cebanken nun ausschliehlich mit bem Brief beicaftigte und vergeblich fein Sirn germarterte, wer wohl ber Schreiber fein konne. Er riet hin und her, aber er fand keinen bestimmten Anhalt, weil er fich gar nicht benken konnte, mas bie Warnung eigentlich bebeuten

Mifgeftimmt gab er feine Abficht infolge Diefes Bwifalles auf, ben Blotenipieler aufgufuchen, und er bachte schon baran, von Mebah abgureifen, weil er baburch am ficheriten einer etwa brobenben Gefahr aus bem Wege ging. Was feffelte ihn bier benn eigentlich noch?

Aber auch über bie fofortige Abreife kamer gut keinem festen Entichlug. Er schalt fich schlieglich felbft einen Toren, weil er fich von ber fortwährend mech einben Stimmung fo beeinfluffen lieft. Diefer Geelenguftanb bielt ben gangen Sag an, faft mie eine Erleichterung empfand es ber Profeffor, als ihn am Spatnachmittag Gigner Fratelli auffuchte. In feiner Begleitung begab er fich in bas im Mittelpunkt von Medeah gelegene Roffee Juffui, bem Orte, wo fich bie Offiziere meift gujammenfanden. Auch Eingeborene maren angutreffen, bie ichweigiam im Sofe auf Teppichen bockten, rauchten, Ruffee fchlürften.

Die Unterhaltung ber an Tischen figenben Offigiere war febr lebhaft, die Mehrgahl fpielte auch und an Diefen Spieltischen war es rubig, man horte ben Riang ber Mingen, die jumeilen von bem erregien Berlierer bem

glücklichen Gewinner jormlich hingeworfen murben. Die-Augen bes Italieners erweiterten fich formlich, als nach bem Eintritt fein Blick auf bie Spieler fiel. Aber er bef mang fid, mobl junadit aus Ridfict auf ten Er ließ fich mit bemielben an einem unbefenten Tifden nieder. 21ls er Borbeaur beffellte, ba proteffierte ber Projef or zwar gegen biefes ungewohnte femmere Betrank, aber ber Staliener lachte und meinte, es fei biefer Wein ber beste in Mebeah. Er bestellte nebenber abet auch Raffee und Abjinth, und feine Bemuhung, fich bem Projeffor gefällig ju erweifen, hatte etwas Aufbringliches an fich, mas biefer aber nicht gu bemerken fchien, weil er gunachit feine Mu merkfamkeit ben anderen Unwefenben gumanbte.

Much ber Schlangenbandiger Mahi-Ebbin mar ba; er hockte auf bem Fugboben, gar nicht weit von bem Blat, wo fich Signor Fratelli und ber Brojeffor niebergelaffen batten. Er rauchte eine ftarke Opium-Bigarre, bei beren Benuft ein Europäer nach kurger Beit umgefunken mare. Ihm aber ichabete es nichts, ba er gu ben Opium-Effern, wie überhaupt zu allen mufteriofen Gekten des Orients gehörte.

Mahi-Eddin," rief ihm der Italiener zu, als er fich eben eine neue Figarre anzündete, wenn Du Dir ein-mal das Leben nehmen willit, so bist Du in der Sat in Berlegenheit. Opium ichlägt bei Dir nicht mehr an, bas Schlangengift auch nicht, und augerbem bejigeit Du, wie man ergahlt ein Umulett gegen Feuers- und BBaffersgefahr."

"Die genannten Mittel wilrbe ich auch niemals anwenden," erwiderte der Schlangenbandiger, "die paffen nur filr Beiber und vierbeiniges Betier. Es gibt für ben Mann nur eine Art, fich bas Leben ju nehmen -

"Und die ift," unterbrach ber Staliener ben Schlan-genbandiger rajd, ber ben Frager einigermagen erftaunt

und unabhängigen Staaies einschränken könnte. Im übrigen haben die Delegierten keinen Auftrag, über politische Angelegenheiten zu verhandeln, sondern nur über wirtschaftliche. Da in Deutschland Gerückte verbreitet worden sind, daß Schweden unter dem Druck Englands die Durchsuhr von Kriegsmaierial gestalten würde, so kann versichert werden, daß eine bolche Erlaubnis nicht im Bereich der Möglichseit liegt. Die Einstimmigkeit in Schweden in diesem Kunkte ist ebenso groß wie det dem Erlaß des Berbotes im Januar 1915, und die Regierung hat in dieser Frage sämtliche Parteien hinter sich. Ferner besteht in Schweden eine sause Opposition gegen das sogenannie Schwarze-Listen-Sustem. Auch ist man schwedischerseits nicht geneigt, den Barenaustausch mit Deutschland einzustellen. Deutschland gehörte schon in Friedenszeiten zu den desten Abnehmern Schwedens, und man hat keine Beranlassung, diese sür beide Parteien vorteilhassen Beziehungen zu unterdrechen.

Mobil machung der Franen in Frankreich. Es wird bestätigt, daß die jüngste Partier Alliterien-Konserenz sich mit den Abwehrmaßnahmen der Entente gegen die Zivilmodilmachung Frankreichs beschäftigte. Während in der Bariser Presse die Diskussion darüber sortgesetzt wird, ob man in Frankreich ohne weiteres die Rachahmung des deutschen Beispieles der Zivilmodilmachung zumuten dürste, will das Landeskomitee des französischen Frauenvereins von sich aus eine Art Modilmachung der französischen Frauen in die Bege seiten. Das Komitee richteie einen Aufrus an alle französischen Frauen und Mädchen, sich sür die Arbeit in der Kriegsindusprie zur Bersügung zu stellen. In Paris wurde ein Werbedüro erössnet, wo Anmelbungen als Munitionsarbeiterinnen entgegengenommen werden.

Vas Gesetz über den Baterländischen Hifsdienst wird auf dem schneistem Wege verabschiedet werden. Die Budgettommission des Reichstags beschäftigt sich bereits am heutigen Donnerstag mit der im ganzen nur drei Baragraphen umsalsenden Borlage der Regierung, die vom Bundesrat schon vor dem Buziage erledigt vourde. Am Buziage selbst empfing Staatssekretär Helsterich die Fraktionssührer zu einer Besprechung über den Entwurf. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Beratung im Haushal sausschung die Sonnabend mittag dauern wird, und daß sich der Reichstag selbst entweder Sonnabend nachmittag oder Montag mit der Borlage wird beschäftigen können. Der Reichstanzler ist aus dem Großen Hauptquartier wieder nach Berlin zurückgelehrt. Ob er im Pienum des Reichstags persönlich zu der Vorlage das Wort ergreisen wird, siegt noch dahin.

Die Vertrauenskundgebung der Karlsruher Patrioten für den Bleichskanzier ist von diesem dem Kaiser vorgelegt worden. Der Monarch hat den miterzelchneten herren durch den Kanzier mitteilen lassen, daß er von der Kundgebung mit lebhaster Befriedigung Kenninis gerkommen habe.

Wegzührung der Gesandten der Mittelmächte aus Athen. Einer der unverschämtesten Rechtsbrüche aller Zeiten ist in Althen von der Entente verübt worden. Nach Londoner Meldungen war dort dem deutschen, öfterreichischen, wirkischen und bulgarischen Gesandten aufgegeben worden, sich sosort an Bord eines ihnen zur Versügung gestellten Dampsers zu begeben, andernfalls sie mit Gewalt weggesührt werden würden. Admiral Fournet hat sich direkt mit ihnen in Verbindung gesett. Der König lehnte sede Berantwortung ab. Die lpanische Gesandtschaft übernimmt den Schutz der daut der österreichischen, türklichen und wusgarischen Interssen. — Wenn schon die Person eines Gesandtschaft den Schutz der österreichischen, türklichen und wusgarischen Interssen. — Wenn schon die Person eines Gesandten in seindlichen Staalen unantastbar ist und seine überise bei Ariegsansbruch unter der Bermeidung sedes Scheines von Iwang statisindet, wieviel Anrecht auf Bewegungssreiheit muß nicht ein Gesandter in einem neutralen Sichen länglt illusorisch, da der Zwang der Erpressende in Lichen länglt illusorisch, da der Zwang der Erpressende in Lichen länglt illusorisch, da der Zwang der Erpressende in Lichen längt mit und seiner Freunde. Dieser Zwang enischuldigt mich in unsern Augen das Berhalten Griechentands, wirst der von neuem ein grelles Schlaglicht auf die Politis der Beschützer der Feinen Wölfer.

#### Der Polenantrag

der Konservaliven, Freikonservaliven und Rationalliberalen, der vom preußischen Abgeordnetenhaus mit 180 gegen 104 Stimmen angenommen worden war, erklärt, daß bei der mbyültigen Ausgestaltung des neuen Staalswesens sür dwernd wirksame militärische, wirtschaftliche und allgemeine weltische Sicherungen Deutschlands im Königreich Polen Sorge getragen werden müsse und daß serner der deutsche motten der deutschen Menarchie nigelten werden müsse. Da das auch von den anderen Varteien als Selbsporftändlichkeit betrachtet wird, so ist die Reinung ausgesprochen worden, der ganze Antrag wäre wedmähiger unterdieben, da er von den Polen selbst alsch ausgesähr werden sonnte. Talsächlich hatte er in dem olnischen Abgeordneten, der zur Sache das Wort ergeist, dedenken erregt. Minister des Innern v. Loebell bestiedigte mit seinen Darlegungen alle Parteien. Er beionte die untemeine Bedeutung der Lebensinteressen unterektigte und verpfändete das Wort der Teuglischen Staatsregierung dasur, daß diese sode Wort der Kreinfichen Ausgeschaft und werde; er erklärte in seinen, von warmem Wohlschen für die Polen getragenen Aussährungen aber, daß ime Mitteilungen vom Februar 1916 im Paushalisausschung es Reichstags, und vom Januar 1916 im preußischen Absüne Mitteilungen vom Februar 1916 im preußischen Absüne Mitteilungen vom Februar 1916 im preußischen Absüne, darüber hinaus schon jeht ein Programm über die Länster hinaus schon jeht ein Programm über die Länstige preußischen, zumal ja talsächlich die seinerzeit gegen 2 Voler erlassen Gesehe längst nicht mehr angewendet unden.

Die Staatsregierung erwartet zuversichtlich, so erklärte er Minister, daß die in Breußen lebenden Bolen in Zukunst im Staate die Erfüllung seiner Aufgaben in den Osimarken Beichtern werden, indem sie sich undeschadet ihres polnischen oltsgesühls sester und immer sester einleben und einsügen die Pslichten des preußischen Staatsbürgers und wie mit E Basse im Belikriege, so in künstiger Friedenszeit unverschliche, uneingeschränkte Treue dem deutschen Bolke erwisen, dem deutschen Bolke erwisen, dem deutschen Bolke erwisen, dem deutschen Bolke erwisen, dem deutschen Bolke dessen überschen Bolke erwischen Bolk das Recht erstrikten haben, in polntsch-nationem Staate — senseits der beutschen Grenze — freier inischen Etaatsbürger zu sein und zu bleiben. Deutsche de Bolen sind sich wäher getreten in diesem Kriege und

werden sich noch nähenteten durch die Aufrichtung des polnischen Rationalstaates im Osten. Das ist wahr und bollen Wahr bleiben, und diese Wahrheit wird mitsprechen, wenn es sich nach dem Kriege darum handelt, die Geschgebung und Berwaliungsprozis zu prüsen, was die preußischen Staatsangehörigen polnischer Absunst betrifft. Die fünstigen Enischiüsse der Reglerung werden von Bohlwollen für die polnische Bevölserung gelragen sein. (Beisall.) Dieser Bersicherung werden auch heuse die Polen Anlaß haben, voll zu vertrauen. Damit nuß es sein Genügen haben, soll zu vertrauen. Damit nuß es sein Genügen haben, soll zu vertrauen. Damit nuß es sein Genügen haben, soll zu vertrauen, die einschlägigen wichtigen und schwierigen Fragen der Gesetzgebung und Berwaltung mit der Geroissenhaftiglett zu prüsen, die notwendig ist, wenn nach preußischer Aberslieserung über die politischen Tagesbedürfnisse hinaus der Juhunst genügt werden soll.



#### Bermifcte Radricten.

Kaifer Franz Josephs Thronfolger Erzherzog Karl Franz Joseph.

Anträge auf Zeuerungszulagen, die im preußischen Abgeordnetenhause eingebracht wurden, ersuchen die Regierung, den Siaaisbeamten elnschließlich der nicht etaismäßig angestellten Beamten und Beamtinnen und der auf Krivatdenstrung deschäftigten Angestellten, soweit ihr Jahresteinsowen das Meistgespalt der Klasse 27 der Besoldungssordnung nicht übersteigt, sowie den in den Staatsbeitrieden beschäftigten Arbeitern, deren Einfommen während des Krieges keine wesentliche Erhöhung ersahren hat, einmalige Kriegsteuerungszulagen dis zur Hohe eines Monaisgehaltes oder eines Monaislohnes unter Berückstigung der Zahl der Familienmitglieder zu gewähren; die bereits laufend gewährten Kriegsbeitrilsen surer Berückstigung der Fanilienmitglieder zu gewähren; die bereits laufend gewährten Kriegsbeitrilsen surer Berückstigen nach Maßgabe ihrer wirtischaftlichen Bedürstigseit, die sunlichst unter Zugrundelegung ihres steuerlich seitgesehren Einfommens zu ersmitteln ist, zu bewilligen, und eine entsprechende Fürsage auch den Bolksschulehrern zuteil werden zu lassen.

Zur Pachrungsmittelversorgung wurde solgender

Bur Nahrungsmittelversorgung wurde solgender Antrag im preußischen Abgeordnetenhaus eingebracht: Die Bundesratsverordnungen, welche die Bersorgung der Besolferung mit Kartosseln, mit Fleisch und sett sowie mit Zucker bezwecken, sehen Anordnungen der Landeszentralbehörden zur Aussührung vor. Die Staalsregierung wirdersucht, in der versiärkten Staalshauhalis-Kommission Auskunst zu geben, welche Mahnahmen sie auf diesem Gebiet geirossen hat oder zu tressen gebenkt, und wie sie sür die sachgemäße und einheitliche Durchsührung der Bundesratsverordnungen durch die unteren Behörden zu sorgen gebenkt.

Keine Einschränfung des Hauspersonals. Die Gerüchte, wonach die Durchführung der geplanten givildienstpflicht zur Einschränfung des Hauspersonals führen wurde, sind laut "B. T. grundlos.

Amerika und Belgien. An ber Melbung auslänbischer Blätter, ber amerikanische Gesandte in Berlin habe im Auftrage feiner Regierung gegen die Abschiedung Arbeiteloser in Belgien Borstellungen erhoben, ist kein wahres Bort. Der Botschafter erbat nur Auskunst, die ihm bereitwillig erteilt wurde und von der er hoffenilich ausgiedigsten Gebrauch macht.

Der neue Lebensmittelkontrolleur in Gugland, bas uns aus aushungern wollte, ist ein weithin sichtbares Zeichen dafür, daß die Ernährungsfrage der Englander unerwartete Schwierigkeiten verursacht. Gine Neuregelung der Zuteilung von Zusage brotfarten sieht laut "Boss. Big." unmittelbar bevor. Die Brotsommisssonen dürsten hiernach angewiesen werden, det der Zuteilung von Zusahbrotsarten in erster Linie die Munitionsarbeiter zu berücksichtigen. Sodann werden in Zusunst nur noch wirkliche Schwerarbeiter sur die Zuteilung in Frage kommen. Die Gesuche aller anderen Versonen dürsten sur die Folge durchweg abgelehnt werden.

Die Schultheiß-Brauerei-Altiengesellschaft Verlin zahlt 16 Prozent Dividende wie im lehten Friedensjahre und zweiten Kriegsjahr, während im ersten Kriegsjahr nur 12 Prozent verteilt werden koninen. Der det gewohnt hohen Abschreibungen versägdare Reinzewinn geht um mehr als 800 000 M. über den vorjährigen hinaus. Die Gesants Einnahmen für Vier und Redenprodusten sind zwar mit 82 647 711 M. um 4 463 346 M. gegen die des Vorjahres zurädgeblieden, doch ergeben andererseits die mit 18 800 550 M. bezisseren Unkosten eine Ersparnis von 4 024 344 M. Infolge des Rüdganges von Viererzeugung und Absatz verminderten sich die Steuern um 2 611 854 M., die Unkosten des Flasscheitergeichäfts um 760 554 M.

Bom Lebensmittelmarkt. Bielfach ist von städtischen Berwaltungen bereits empschlen, den Kartosselvorat durch Berwaltungen bereits empschlen, den Kartosselvorat durch Berwendung von Kohlrüben in Form von Gemüse oder als Suppe zu "sirecken". Das mitunter besiehende Korunteil gegen Kohlrüben ist leicht dadurch zu beseitigen, daß man iorgiältig darauf achtet, das Brühwasser sortungen, desse man iorgiāltig darauf achtet, das Brühwasser sortungen, desse man spolda, der besamten Thüringer Industrissable, untersagte die Zubereitung von roben Kartosselssen, des beliebten Thüringer Gerichtes, in Wirtschaften. Man sieht, daß mit Energie manches Mittel zu sinden ist, den Kartoselverdrausch einzuschränken. Ebenso auch der iollen Preissteigerung sür Gänse. In Ortschaften des Schwarzatales boten Berliner Auftäuser die zu die Aussuhr. Solche Preismacheret soll in der Tot nicht unterstützt und lieder der Gänseverlauf verboten werden, als ihn zu solchen Preismacheret soll in würde im Ru ein Preisssurz solgen.

Unwetter an der italienischen Westtüste. Die ganze inrehenische Küsie Italiens wurde von einem surchtvoren Sturm heimgesucht. In Genua, Livetno und Savona wurden zahlreiche Schiffe beschädigt. Viele Fabrisen und Arsenale erlitten Schaden. Bei Chiavari stützte ein Güterzug von einem unterwaschenen Damm ins Meer. Tas Personal wurde geiötet. Der Arno und der Tiber überzschwemmen Florenz und Kom. Starfer Schneefall und Wolkenbrüche traten ein. Welter wird aus Genua gestrahtet, daß an der ligurischen Küste ein Unwetter von außerordentlicher Heftigkeit gewültet und schweren Schaden angerichtet hat. Unter anderem wurde die Eisendahn Genua. Spezia an drei Punsten unterbrochen. An einer Stelle gingen die Wellen über einen Güterzug hinweg. Der Deizer wurde durch die Bucht der Wellen schwer verwundet und starb; ein anderer wurde schwer urleit. Ungehemer Sachschaden ist angerichtet. In Genua erreichten die Bellen einige Läden, die überschwemmt wurden. — Die Südwestschifte Frankreichs wurde von einer außergewöhnlich starken Siurmstut heimgesucht, die großen Schaden anrichtete.

Englische Schiffsverluste durch Unwetter. Aus Amfterdam wird gemeldet: Schweres Unwetter, das in Großbritannien wütet, hat besonders an der irischen Keste große Berheerungen in der Schischaft angerichtet. Eine größere Anzahl von englischen Dampsern ist gesunken oder gestrandet, viele Venschen sind ertrunten oder auf andere Beise umgekommen. Bahlreiche Schisse, die schwere Houver ertitten hatten, mußten in die Hier gurücksehren.

Geständnis eines dreisachen Morders. Wie die "Kreiszeitung" in Ludan meldet, hat der des breisachen Mordes an dem 66 jährigen Eigentümer Hemann Golge seiner ebenso alten Chesrau und seiner etwa 80 Jahre alten Tochter in Cahnsdorf bei Ludau verdächtige Schlosser Ernst Kluge bei seiner Bernehmung im Ludauer Umisgerichtsgefängnis eingestanden, die drei Personen getotet zu haben.

Der Geschützdonner von der Weftfront ist jeht, seit Eintritt der kalteren Bitterung, wieder ganz deutlich in deutschen Grenzorien zu vernehmen, was wahrend der Sommermonate nicht der Fall war. So liegen derüber zu verlässige Mitteilungen von Homburg, Landstuhl, St. Ingbert, Zweibrüden und Pirmasens vor. Besonders beutlich hört man den Kanonendonner während der Racht, wo sogar das Klirren der Fensler wahrgenommen werden kann.

Sinrichtung des Mörders Weftphal. In Schneider muhl wurde der ehemalige Lehrer und Gutspächter Billi Weftphal durch den Scharfrichter Erdpler hingerichtet. Bestphal war vom Schneidemühler Schwurzericht wegen Ermordung des Breslauer Gutsbestigers Bohnsiedt, wegen versuchter Ermordung des Rittmeisters Faber und wegen Urfundensälschung, Anstissung zum Meineid und Beituges im April vergangenen Jahres zum Tode veruntelt worden.

Ein wahres Musterbeispiel von "Burgfriedlichfeit" ist von den Stadiverordnetenwahlen in Lichtenberg bei Berlin zu verzeichnen. In einem der Bezirfe, in dem ein sozialdemofratisches Mandat abgelausen war, dem von bürgerlicher Seite, dem Burgfrieden emsprechend, seine Konsurrenz gemacht wurde, war unglüstickerwelse die abends 6 Uhr noch seine einzige sozialdemetratische Situanie abgegeben worden, während einige verirrte Bürgerliche situatien Deren ihrer Richtung gestimmt halten. Was im in dieser "Gesahr"? . . . Mun, der bürgerliche Wahsvorsleher war so burgfriedlich, telephonisch einen ihm besannten Sozialdemofraten zu verständigen, dem es dann auch noch gelang, in aller Else so viele seiner Genossen heranzuschleppen, daß der Sozialdemofrat "Sieger" dieb. Mehr Burgfrieden kann man nicht verlangen.

#### Schelmereien vom Tage.

Für den Soldaten. Im Felde dem Goldaten kingt — Manch frästig Bort ins Ohr, — Das, hat er's einmal erst gehört, — Er niemals mehr verlor. — Benn ruft die Trommel sirch zum Sturm, — Die Order sommt: "Creist an!" — Dann klopst ihm in der Brust das Herz. — Dann geht es drauf und dran — Doch wenn vordei die heiße Schlacht, — So geht es srisch nach Haus, — Und Felersstunde im Ouartier — Löst andre Borte aus. — Geht das Erzählen hin und her, — Was hat der Kamps gebrocht, — Dann klingt dazwischen plöglich es: — Ihr Leute alt habt acht! — Zum frischen Anstich geht es setz, — Hat einer noch nicht Durst ?" — Dann ist das Faß der Wunder-quell — Und alles sonst ist Wurst. — Wenn mit dem frischen Anslich ist — Die Kehle recht geschmiert, — so merken das die Beine auch — Und stramm wird exergert.

### Todes-Anzeige.



Heute morgen 101/, Uhr verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Herr

# Valentin Rembs

im 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Rembs Eduard Rembs.

Höhr, den 26. November 1916.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 28. ds. Mts., mittags 11/4 Uhr.

# Grundstücksverkauf.

Um Montag, ben 4. Dezember 1916,

pormittage 11 Uhr,

merbe ich in ber Gaftwirtschaft von Jacob Dumler bie unten bezeichneten, aus bem Rachlaffe ber Geschwifter Carl und Lenchen Thewalt flammenben Grunbftude, gegen birette baare Bablung jum Bertaufe bringen :

- 1) finr 29 Ho. 27 und 29 Adier auf faberegehan, 2. Gem., 6 ar 32 qm.
- 2) fine 29 310. 39 und 28 3der auf fa-
- bersgehän, 2. Gem., 6 ar 15 gm.
- 3) flue 32 No. 2151 und 2154 Adier auf bem Bofhen, 3. 6em., 30 ar 36 qm.

Sobr, ben 28. Rovember 1916.

Monins Loetimert, Testaments-Vollstrecker.

# für ben Unterwesterwaldfreis, Montabaur.

Infolge Ginberufung bes Inhabers unferer Bahl= und Melbeftelle Sohr haben wir ben Befdaftsvertehr bei biefer Stelle einfdranten muffen. Wir bitten baber bie Berren Arbeitgeber und Berficherten, fich in allen Ungelegen= beiten, die unfere Rrantentaffe betreffen, unmittelbar an unsere Hauptstelle Montabaur zu wenden und Bahlungen möglichst Bagens erfolgen barf. Begründete Antrage auf Erteilung, Bescheinigungen sind Schriftlich - nicht munblich - an burd bas Postscheckamt Frantfurt a. Dt. (4721) an uns gelangen zu laffen. Die Entgegennahme ber Melbungen, ber Krantenscheine sowie bie Abgabe von Borbruden erfolgt inbeffen nach wie vor bei unferer Delbeftelle Bohr; ebenfo findet jeben Samstag burch einen Bertreter ber Hauptstelle die Auszahlung von Krantengeld ftatt.

Montabaur, ben 20. November 1916.

V 1 223 CAN-

Olig. 1. Vorfitender.

# l oder 2 Mädchen

melde

Zigarren oder Wickel machen tonnen, gefucht. Raberes bei

> Adolf Klein Grenghaufen.

Mehrere nen herge richtete Bohnungen

mit reichl. Bubebor, (Reller, Speicher, Dofraum, Baichtuche, Bleichplat, Erodenraum, Gar-ten) an faubere, puntilich adhlenbe Mieter fofort gu permieten. Raberes bei 3. R. Botidert, Emjer-Straße.

Hausarb. f. Damen. Bodentil. b. 10 M. Berdienft. Leichte bauernbe Beichaft. Arbeitsmufter 40 & in Mart. Elks beigzig, Wettineritr, 42 11r

Montabaur	ab 0		- 4.	4.00		200	
Limburg	an 714	-		145	-	850	-
Limbi	arg—Montabau	_Siershaf	in—Ransb	adi—Höfir-Gr	enzhaulen.	1000	7150
		- Oldrana	III MAINUE	918 -		-	612
Limburg	MV	The Catheline		088 1206		_	714
Montabaur	5.90			040 1215	_	_	722
Dernbach	584	1		045 1219	_		727
Birges				050 1224		_	782
Sierehahn	MAR		780	- 1280	405	644	854
Siershahn	ab 548 551			_ 1250	418	658	902
Ransbah	W			- 1249	422	703	912
Grengan	MIL. 01.00	the William	2.02	_ 110	447	719	
Sohr=Grenghaufen	un o	700		part market	( large and a		
				-Hillidield.			/38
Grengau	ab 604 7	12 802	1123		81 480	618	707
Sohr-Grenzhaufen		11 815e			42 447	628	719
Billicheib	an 680 -	- 826*			55 500	-	789
	Fährt nur Sonn	itags, forvie	25./12., 26.	12., 1./1., 6./	4. u. 9./4.	AL EN	
	Hillifie	id—Höfir-G	renzhauler	-Grenzau.	DITTO		
Sillicheib		39 _		280 —	1800 311	545	-
Sobr=Grenzbaufen	The second secon	50 785	956 1	280 1288	1890 32		64
		58 743	The second second	- 1250	- 35		656
Grengau .	Fährt nur Cont				4 11. 9./4.	200	
-	THE REAL PROPERTY.			- Altenkirdier			
		ab	-Dietao11-	1100	788		
ORDANIE WILLIAM	Siershahn	do	608	1112	752		
	Selters		609	1119	759		
DOTTE STATE OF	Marienrachbo	rl w	619	1129	809		
NO THE PARTY OF	Dierborf	M.	712	1223	900		
	Altenfirchen	qn					_
	Altenkirdi	en—Dierdo		s—Siershafin			
SECTION STORY	Mitentirden	ab	419	1057	600		
	Dierborf	THE W	510	1152	658		
	Marienracho		521	1204	709		
	Geltere	100	528	1213	718		
The second second	Giershahn	mes an	539	1224	728	州鱼道	-
HARe Geonzhan	len—Grenzau—	Savn—Enc	ters—Nied	erlafinûein. E	ingers—Neu	wied-1	Köln.
The state of the s		785	956	1298	328	648	
Sohr=Grenzhaufen	an 555	748	1004	1250	381	616	
Grengau .	ab 602	748	100-	1250	424	705	91
Garage .	DIR	864		107	440	721	98
Sann	an 624	810	1	113	446	727	93
Engers	-	Shs	_	141	588	785	100
Chrenbreitftein	713	850		182	581	807	101
Rieberlahnstein	w 711	Goo		132	001	0	10
the same of the sa				10000	THE REAL PROPERTY.	- Charles	

1104

548

556

641

722

538

gn

744

757

1010

1017

1088

1136

Köln-Neuwied-Engers, Niederlafinflein-

405

455

501

Fahrplan, gültig ab 15. November 1916.

1004

1054

1100

1100

1110

1287

1242

656

828

888

616

685

784

715

Höfir-Grenzhaulen - Ransbadi - Siershafin - Montabaur -

722

751

Sohr = Grenzhaufen ab

ab

an

ab

585

555

601

Grengau

Ransbac

Siersbahn

Sierebahn

Wirges

Dernbad Montahatt

## Bekanntmadjung.

Reuwieb

Roln

Reumieb

Gringou

Rieberlahnftein

Chrenbreitftein

Bobr=Grenghaufen

Bis auf weiteres weiben Beftellingen auf bebedite Butermagen nur infoweit angenommen, ale es fic um Militargut und Privatgut fur bie Dilitarvermaltung im Sinne ber Militartransportorbnung handelt. Die Geftellung biefer Bagen erfolgt nur, wenn Dringlichteit ber Genbungen mit Ausnahme ber Wagengestellung für geschloffene Buge (3. B. Gtoppenguge) burch bie Linientommanbantur C in Frantfurt a De. Sobengollernplat 35 anerkannt ift : hieruber ift ber Radweis turd ben Befteller ju erbringen.

Gur fonftige Genbungen nehmen die Abfertigungen Beftellungen auf bebedie Bagen nur an, wenn eine Beideinigung bes Bagenburos ber unterzeichneten Roniglichen Gifenbahm birettion barüber vorgelegt wirb, bag bie Unforberung bes bas Bagenbaro ber Roniglichen Gifenbahnbireftion Frantfurt a /Dt. Sobenzollernplat 35 eingufenben; in ben Antragen find auger Abfender und Berfanbftation auch Empfanger, Empfange flation, Guterart, notigenfalls Menge, fowie bie gewünchten Absenbetage angugeben. Die mit einem entiprechenben Bermert verfebene Untrage geben ben Untrags. ftellern obne Anidreiben balbmöglichft wieber gu. Done Bedeinigung bes Bagenburos meiben - abgefeben von ben Anforberungen für Dilitargut und Beivalgut fur bie Dilitars verwaltung - Bestellungen von bebedten Bagen nur für Speifer und Saattartoffeln, fur Brotget-eibe und Debl und fur anbere Rahrungemittel, barunter auch fur Gerfie und Safer, forveit fie gur menidlichen Ernahrung bienen, aufgenommen.

Frantfurt a./D., 21. November 1916.

Rönigliche Gifenbahndireftion.

#### Bekanntmachung.

Montabanr, ben 18. Rov. 1916. Mit Die Detten Burgermerher.

747

Engers-Sayn-Grenzau-Höhr-Grenzhaufen.

1250

257

285

311

358

980

428

558

614

500 Bis

726 751

700 700

716 748

804

Auf Untrag verschiebener herren Burgermeifter gebe ich bierburch befannt, bag ber Termin gur Raumung ber Ent und Bewafferungsgraben gemaß meiner Rreislatt-Berfügung vom 24. Auguft, Rr. 135 vom 15. Rovember bis gum 1. Dezember verlangert wirb. 3ch erwarte aber bis babin eine orbnungsmäßige Raumung ber Graben. Den Rreiswiesenmeifter habe ich mit einer ftrengen Kontrolle beauftragt. Die herrn Burgermeifter erfuche ich mit allen Mitteln babin mirten au wollen, bag bie Bemafferung ber Biefen teine Bergogerung erleibet, bamit bie Ertrage ber letteren im nachften Jahre nicht gurudgeben.

Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes. Bertud.

Borftebenbes wirb unter Sinweis auf meine fraberen Betanntmachungen veröffentlicht. Die herftellung ber Graben hat bis ju bem genannten Termin unbebingt gu erfolgen. 566r, 27. Rovember 1916.

Der Bürgermeifter : 3. B. : Der Beigeorbnete: Sante.

Montabaur, ben 21. Rovember 1916. Betr. Futtermittellieferung. Es finb bem Rreife jur Lieferung im Monat Dezember 430 Bentner Melaffefutter

augeteilt worben. Bestellungen find gemeindeweise gesammell an die landwirtschaftliche Zentralbarlehnstaffe Filiale Frankfurt a. DR. gu richten.

Der Borfitenbe bes Rreisausiduffes: Bertud. Beftellungen find auf bem Bargermeifteramt bis gum 1. bs. Dis. gu machen.

Sobr, ben 27, Rovember 1916.

3. B.: Der Beigeorbnete: Sante.